

Grenzen im Eisenbahnverkehr – Lösung

1 Beschreiben Sie kurz die Statistiken M1 und M2.

[I]

Die Statistik M1 für das Jahr 2019 zeigt die auf den Verkehr zurückzuführenden CO₂-Emissionen in der Europäischen Union. Dabei werden verschiedene Verkehrsträger berücksichtigt. Der Straßenverkehr ist der größte Emittent und trägt mit 71,7 % den Löwenanteil der gesamten Emissionen. Innerhalb des Straßenverkehrs sind Personenkraftwagen allein für 60,6 % der Emissionen verantwortlich, während Schwerlastfahrzeuge 27,1 % ausmachen. Die Schifffahrt trägt mit 14,0 % zur Gesamtemission bei, gefolgt von der Zivilluftfahrt mit 13,4 %. Leichte Nutzfahrzeuge machen 11,0 % aus, während Motorräder nur 0,3% der Emissionen verursachen. Eisenbahn und andere Verkehrsmittel tragen jeweils weniger als ein Prozent zur Gesamtemission bei (0,4 % bzw. 0,5 %). Die Quelle dieser Daten ist die Europäische Umweltagentur aus dem Jahr 2022.

Die Grafik M2 zeigt den Anteil des Schienenverkehrs am Güterverkehr in Prozent für das Jahr 2021 in verschiedenen europäischen Ländern. Österreich führt mit einem Anteil von 30 %, gefolgt von Rumänien mit 25 % und Polen mit 22 %. Deutschland liegt bei 19 %, während Italien einen Anteil von 13 % aufweist. Frankreich und Spanien haben die niedrigsten Anteile mit 11 % bzw. 4 %. Der durchschnittliche Anteil des Schienenverkehrs am Güterverkehr in der gesamten Europäischen Union beträgt 17 %. Die Daten stammen vom Statistischen Bundesamt (Destatis) und basieren auf der Beförderungsleistung in Tonnenkilometern, wie von Eurostat berichtet.

2 Sammeln Sie Argumente für und gegen die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene.

[II]

Vorteile: umweltfreundlich, hohe Transportsicherheit, hohe Beförderungsleistung, Entlastung der Straße, kostengünstig

Nachteile: Lärmemissionen, Infrastrukturkosten, weniger Flexibilität

3 Nehmen Sie zu den in M1 und M2 dargestellten Sachverhalten kritisch Stellung.

[III]

Der Verkehrssektor der Europäischen Union trug im Jahr 2019 etwa ein Viertel der gesamten CO₂-Emissionen bei, wobei der Straßenverkehr den größten Anteil von 71,7 % ausmachte. Besonders besorgniserregend ist der hohe Beitrag der Personenkraftwagen mit 60,6 %. Der Schienenverkehr im Güterverkehr wurde von Österreich mit 30 % angeführt, gefolgt von Rumänien und Polen mit 25 % bzw. 22 %. Deutschland erreichte 19 %, während Italien nur 13 % aufwies. Frankreich und Spanien hatten die niedrigsten Anteile mit 11 % bzw. 4 %. Der durchschnittliche Anteil des Schienenverkehrs am Güterverkehr in der gesamten EU betrug 17 %.

Es ist ermutigend zu sehen, dass einige Länder den Schienenverkehr als umweltfreundliche Alternative fördern. Es sind weitere Maßnahmen erforderlich, um den Verkehrssektor nachhaltiger zu gestalten und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Es ist schwer verständlich, dass, auch wenn im Schienenverkehr die Vorteile überwiegen trotzdem der Individualverkehr bevorzugt wird. Es sollte ein verstärktes Engagement auf EU-Ebene sowie nationale Initiativen geben, um den Schienenverkehr weiter auszubauen und somit letztendlich auch die Grenzen leichter überwinden zu können.